

# Konzeption

**Zwergenfüßlerhaus  
Kindergarten Loose  
Dorfstraße 13-15  
24366 Loose**



## Konzeption

1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen/Gesetzliche Grundlage
3. Trägerschaft
4. Personelle Besetzung
5. Räumlichkeiten und Außengelände
6. Öffnungszeiten
7. Ferienzeiten
8. An- und Abmeldung des Kindes
9. Benutzungsordnung und Gebührensatzung
10. Kindergartengruppen
  - 10.1. Tagesablauf
  - 10.2. Projekte und Freispiel
  - 10.3. Frühstück
  - 10.4. Schlafsituation
  - 10.5. Feste
  - 10.6. Eingangsphase
  - 10.7. Wechsel
  - 10.8. Schulübergang
11. Bildungsauftrag und pädagogische Ziele
12. Zielsetzung
13. Bild des Kindes
14. Partizipation
15. Inklusion
16. Gender
17. Beobachtung und Dokumentationen
  - 17.1. Portfolio
  - 17.2. Beobachtungsbogen
18. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
19. Zusammenarbeit mit den Eltern
  - 19.1. Elternbeirat
  - 19.2. Elternabende
  - 19.3. Schnuppertag
  - 19.4. Elterngespräche
20. Beschwerdemanagement
21. Qualitätsentwicklung/ Qualitätsmanagement
22. Schutzauftrag bei Kinderwohlgefährdung
23. Schlusswort

## 1. Vorwort

Liebe Eltern,

wir freuen uns, dass Sie Interesse an unserem Kindergarten haben und uns Ihr Kind anvertrauen möchten.

Mit der vorliegenden Konzeption wollen wir Ihnen zum einen unseren Kindergarten in Loose äußerlich beschreiben und zum anderen einen Einblick in unsere pädagogische und inhaltliche Arbeit geben. Falls Sie Hinweise, Anregungen oder Vorschläge haben, möchten wir Sie bitten, uns daraufhin anzusprechen.

Diese Konzeption wurde von uns Mitarbeiterinnen des Kindergartens und Vertretern der Gemeinde Loose als Träger erarbeitet und fortgeschrieben.

Sie ist für Eltern, Mitarbeiter/innen und Träger gleichermaßen bindend, von allen anerkannt und in der vorliegenden Fassung seit 2024 gültig.

Gerhard Feige  
Bürgermeister

Finja Mühle  
Kindergartenleiterin

## 2. Rahmenbedingungen/Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage für den Betrieb unseres Kindergartens ist das **Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB 8**. Mit den §§22, 22a sind die Förderaufträge für die Kindertageseinrichtungen zur Betreuung, Erziehung und Bildung des Kindes sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beteiligung beschrieben. Die Gestaltung und Ausstattung unseres Kindergartens entspricht den Forderungen dieses Gesetzes und geht in vielen Bereichen weit darüber hinaus.

Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und auf Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.

Die weitere Grundlage für unsere pädagogische Arbeit und die personelle Ausstattung ist das Kindertagesstättengesetz (KiTaG) für Schleswig- Holstein. Die §§2,5,18,19,32 des KiTaG regeln die Ziele, die Grundsätze, den Anspruch auf einen Platz im Kindergarten, Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern, sowie die Elternversammlung und die Elternvertretung.

## 3. Trägerschaft

Unser Kindergarten ist eine öffentliche, soziale Einrichtung für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr. Er wurde am 1.12.1995 als einzügiger Kindergarten in

Kindergarten Loose

Betrieb genommen. Die Gemeinde Loose ist als Träger verantwortlich für die Einrichtung, den Betrieb und die Arbeit der Erzieherinnen im Kindergarten.

Die Gemeinde ist als Träger dem Kindergarten besonders verpflichtet. Ansprechpartner für Erzieherinnen und Eltern sind der Bürgermeister sowie die gemeindlichen Vertretungsorgane (u.a. Sozialausschluss).

Die Zusammenarbeit mit dem Träger ist ein fortschreitender Prozess des gegenseitigen Verständnisses der Arbeit. Der Träger wird in die Geschehnisse und Planungen von gemeinsamen Veranstaltungen, regelmäßigen Besuchen im Kindergarten und Gesprächen mit uns Mitarbeiterinnen einbezogen. Träger bzw. Vertreter des Trägers werden, wenn bestimmte Anlässe es erfordern, zu den Elternabenden eingeladen. Die Gemeinde stellt unserem Kindergarten die Mehrzweckhalle für sportliche und andere Aktivitäten zur Verfügung.

#### **4. Personelle Besetzung**

Unser Kindergartenteam besteht aus acht pädagogischen Fachkräften und einer Auszubildenden. Die Leitung des Kindergartens wird von einer staatlich anerkannten Erzieherin übernommen.

Das pädagogische Fachpersonal besteht aus sieben Erzieherinnen und einer sozialpädagogischen Assistentin. Die Mitarbeiterinnen sind jährlich zu mindestens einer Fortbildung verpflichtet.

Darüber hinaus wird das Team zeitweise durch Auszubildende (Praxisintegrierte Ausbildung), Fachschul- oder Schulpraktikanten/innen sowie durch FSJ/BFD verstärkt.

#### **5. Räumlichkeiten und Außengelände**

Unser Kindergarten in Loose wurde im Jahre 1995 in Holzbauweise erstellt, der Anbau der Familiengruppe folgte 2016. Ein weiterer Anbau erfolgte im Jahr 2023. Mit dem letzten Anbau sind eine Krippengruppe, ein Mitarbeitererraum, ein Materialraum und eine neue Küche hinzugekommen.

Das Gebäude beinhaltet somit insgesamt drei Gruppenräume.

Des Weiteren verfügt jede unserer Gruppen über einen weiteren Mehrzweckraum, welcher in der Familiengruppe und in der Krippe auch als Schlafräum genutzt werden kann.

Jede Gruppe verfügt über einen separaten Waschräum mit kindgerechten Sanitäreanlagen und einem Wickelbereich in der Familiengruppe und in der Krippengruppe. Jede Gruppe hat über den Flurbereich die Möglichkeit, die Küche zu nutzen. Im alten Gebäude befindet sich das Büro, ein Personal-WC sowie ein Heizungs- bzw. Reinigungsraum.

Auf unserem großen, eingezäunten Außengelände kann nach Herzenslust gebuddelt, gerutscht und geklettert werden. Es befinden sich hier ebenfalls genügend

Kindergarten Loose

Ruhebereiche, damit für die Kinder auch mal ein Rückzug möglich ist.

Sandspielzeuge und Fahrzeuge, wie z.B. Trecker und Dreirad sind ebenfalls vorhanden.

## **6. Öffnungszeiten**

Unser Kindergarten ist von montags bis freitags von 7:00 -15:00 Uhr geöffnet.

Frühdienst: 7.00 - 8.00 Uhr

Kernzeit: 8.00 - 13.00 Uhr

Nachmittagsbetreuung: 13.00 - 15.00 Uhr

Wir wünschen uns, dass die Kinder so rechtzeitig von den Eltern abgeholt werden, dass noch vor Ende der Betreuungszeit (13:00 oder 15:00 Uhr) mögliche Tür- und Angelgespräche stattfinden können.

Weitere Informationen gibt es unter:

<https://www.amt-schlei-ostsee.de/gemeinden/loose/ortsrecht/>

## **7. Ferienzeiten**

Eine Woche in den Osterferien, der Freitag nach Himmelfahrt, die letzten drei Wochen der allgemeinen Sommerferien für das Land Schleswig-Holstein und in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr ist der Kindergarten geschlossen. Dies wird vom Bürgermeister in Absprache mit uns Mitarbeiterinnen festgelegt.

Gesetzlich stehen uns zwei Tage im Jahr für team- oder fortbildende Maßnahmen zu. Diese Tage werden rechtzeitig bekannt gegeben und der Kindergarten bleibt an diesen Tagen geschlossen.

## **8. An- und Abmeldung des Kindes**

Die Anmeldung eines Kindes erfolgt online über das Kita-Portal (<https://www.kitaportal-sh.de>). Die Abmeldung erfolgt durch eine schriftliche Kündigung.

## **9. Benutzungsordnung und Gebührensatzung**

Der formelle Ablauf im Kindergarten ist in der Benutzungsordnung für den Kindergarten der Gemeinde Loose festgelegt. Diese wird im Kindergarten auf Anfrage ausgegeben.

Die Gebühren für die Nutzung des Kindergartens sind in der Gebührensatzung für die Benutzung des Kindergartens der Gemeinde Loose festgesetzt.

## **10. Kindergartengruppen:**

In den Regelgruppen werden Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren und in der Krippengruppe werden Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren jeweils von zwei Fachkräften betreut.

### **10.1. Tagesablauf**

Mögliche Bestandteile des Tagesablaufes sind Projekte und Freispiel und eine Interaktions- und Kommunikationsrunde.

Jede Gruppe hat ihren individuellen Tagesablauf.

### **10.2. Projekte und Freispiel**

Zu unterschiedlichen Themen führen wir gemeinsam mit den Kindern Projekte durch. Dabei ist es uns wichtig, dass jedes einzelne Kind nach seinen Möglichkeiten aktiv beteiligt wird und keinem Zeitdruck ausgesetzt ist. Da immer Körper und Geist angesprochen und angeregt werden sollen, arbeiten wir über längere Zeiträume hinweg intensiv an einem Thema.

Diese gewinnen wir entweder aus den Situationen, wie sie sich in der Zusammenarbeit mit den Kindern ergeben, oder aber wir gestalten diese selbst (z.B. im Hinblick auf jahreszeitlich orientierte oder auf die Natur bezogene Projekte).

Da Kinder natürlich auch Zeit und Raum brauchen, um sich einerseits zu entspannen und um andererseits ihre Fantasie und Kreativität frei entfalten zu können, muss es auch Zeiten geben, die durch unangeleitetes und selbstbestimmtes Spiel gekennzeichnet sind.

Uns bietet dieses Freispiel die Möglichkeit, die Kinder in den jeweiligen Aktionen und Interaktionen zu beobachten.

In allen Gruppen ist das Freispiel ein wichtiger Baustein des Kindergartenalltags. Hier lernen die Kinder selbstständig und unabhängig zu werden. Die Kinder erforschen Ihre Umwelt, sie entscheiden selbst was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchten.

Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten während des Freispiels. Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld werden ebenfalls gefördert.

### **10.3. Frühstück**

Jedes Kind bringt sein eigenes Frühstück mit. Es ist uns wichtig, dass die Kinder ein

Kindergarten Loose

fertig zubereitetes Frühstück mitbringen, das sie selbstständig auspacken können. Das von den Kindern am Montag mitgebrachte Obst oder Gemüse bereiten wir für einen bunten Obstteller jeden Tag frisch zu. Zum Frühstück reichen wir den Kindern Tee und Wasser.

In den beiden Elementargruppen bieten wir ein **offenes Frühstück** für die Kinder an. In der Zeit von 08:00 – 10.30 Uhr entscheiden die Kinder selbst, wann, mit wem und wie oft sie sich an den dafür vorgesehenen Frühstückstisch setzen und essen.

Das offene Frühstück orientiert sich an den **individuellen Bedürfnissen und Entwicklungsprozessen der Kinder**. Innerhalb des festgelegten Zeitrahmens entscheiden die Kinder selbstbestimmt über den Zeitpunkt ihrer Mahlzeit. Dadurch werden die **Wahrnehmung eigener Hunger- und Sättigungsgefühle sowie die Fähigkeit zur Selbstregulation** gefördert.

Die Kinder erleben **Partizipation** im Alltag und werden in ihrer **Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Entscheidungsfähigkeit** gestärkt. Gleichzeitig ermöglicht das offene Frühstück eine größere Kontinuität in Spiel- und Bildungsprozessen, da individuelle Lern- und Handlungssituationen weniger unterbrochen werden.

Das offene Frühstück versteht sich somit als Bestandteil einer **kindorientierten, gesundheitsfördernden und partizipativen pädagogischen Arbeit**.

In der Krippe findet ein gemeinsames Frühstück mit allen Kindern statt.

#### **10.4. Schlafsituation**

Nach dem Frühstück und Wickeln werden die Kinder der **Krippengruppe** nach ihren individuellen Bedürfnissen zum Schlafen in den Schlafraum oder in ihren mitgebrachten Kinderwagen gelegt. Die genauen Zeiten sind situationsabhängig und werden individuell von den Mitarbeiterinnen den Kindern angepasst. Während die Kinder schlafen, ist eine Erzieherin stets anwesend.

#### **10.5. Feste**

Feste gehören zum Leben in unserem Kindergarten, da das gemeinsame Vorbereiten und Feiern nicht nur die Gruppenbildung stärkt, sondern gerade auch das Gemeinschaftsgefühl fördert. Dazu gehören das Sommerfest, das Laternenfest und das Abschiedsfest. Je nach Situation und Bedürfnissen der Kinder entscheiden wir uns aber auch für andere Termine und Anlässe und feiern mal mit und mal ohne Eltern.

Das Sommerfest findet in der Regel an einem Freitagnachmittag mit den Eltern statt.

### **10.6. Eingangsphase**

Der Eintritt in die Kindergartenstätte ist für Kinder und deren Familien ein großer Schritt. Hier verlässt das Kind zum ersten Mal für längere Zeit das Familiengefüge und baut Bindungen außerhalb des engsten Familienkreises auf. Dafür brauchen die Kinder Zeit, um Vertrauen zu der neuen Umgebung und den dazugehörigen Erwachsenen und Kindern aufbauen zu können.

Dieser Prozess ist eine große Herausforderung für die gesamte Familie. Der veränderte Tagesablauf, unbekannte Gesichter, andere Regeln – all das muss bewältigt werden.

Um die Belastung für Familie und Kinder so gering wie möglich zu halten, gestalten wir die Übergänge von der Familie in den Kindergarten bewusst mit individuellen Eingewöhnungen.

Bei einem Kennenlerngespräch bekommen Eltern die Gelegenheit, sich einen ersten Eindruck unserer Kindertagesstätte zu verschaffen.

Anschließend halten wir weitere Termine fest, um mit der Eingewöhnung zu starten.

Um einen guten Einstieg in das Leben unseres Kindergartens zu ermöglichen, können Sie Ihr Kind in den ersten Tagen begleiten. Wenn dem Kind der Kindergarten ein bisschen vertraut ist, kann es kurze Zeit allein hierbleiben. Diese Zeit wird mit jedem neuen Tag immer länger. Nach unseren Erfahrungen ist in der Regel Begleitung über einen Zeitraum von fünf Tagen nicht notwendig.

Die Eingewöhnung der Kinder unter drei Jahren verläuft oft wesentlich langsamer. Vor allem die Trennung von seiner Bezugsperson erlebt das Kind nun zum ersten Mal. Deswegen ist es so wichtig, dass wir (Eltern und Erzieher) dem Kind mehr Zeit zur Verfügung stellen (ggf. mehrere Wochen), damit die Eingewöhnung positiv verläuft und das Kind wertvolle Erfahrungen mitnimmt. So merkt das Kind, dass es nicht allein ist und bekommt die Zugewandtheit, die es benötigt, um eine positive Grundlage für den Kindergartenalltag zu schaffen.

### **10.7. Wechsel**

Ein weiterer wichtiger Punkt neben unserer Eingewöhnungsphase ist der Gruppenwechsel innerhalb des Kindergartens. Dies möchten wir harmonisch, bedürfnisorientiert und liebevoll gestalten. Der Wechsel in eine andere Gruppe erfolgt nach vorheriger Absprache mit den Erzieherinnen und richtet sich auch nach dem Entwicklungsstand des Kindes und der Auslastung des Kindergartens.

### **10.8. Schulübergang**

Neben der Eingangsphase hat auch der Schulübergang eine besondere Bedeutung. Die gesamte Kindergartenzeit ist eine Vorbereitung für den weiteren Lebensweg der Kinder. Sie lernen, sich für einen gewissen Zeitraum von den Eltern zu trennen, ein Gruppengefühl zu entwickeln, mit Konflikten umzugehen und vieles mehr.

Die letzten sechs Monate der Kindergartenzeit unterstützen die Mitarbeiter die Eltern intensiv, die Kinder auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten. Innerhalb der Schulkindergruppe findet zwei Mal wöchentlich eine „Schulkinderaktion“ statt. Auch angemessene Vorübungen auf den Schulalltag werden durchgeführt, so dass Fähigkeiten, die sich auf das Befolgen von Regeln, die Konzentration, den Umgang mit Material, das Erkennen von Zusammenhängen sowie Selbstständigkeit beziehen, noch einmal gefördert und geschult werden. Darüber hinaus erleben die angehenden Schulkinder, dass sie nunmehr die „Großen“ sind und insofern auch im Hinblick auf den Ablösungsprozess vom Kindergarten unterstützt werden können. Im Rahmen eines Schulbesuchs mit der Möglichkeit zur Teilnahme am Unterricht wollen wir erste Einblicke in die Lebenswelt „Schule“ ermöglichen. Im Hinblick auf einen reibungslosen Übergang in den Schulalltag finden regelmäßige Arbeitskreise mit den Lehrkräften der Barkelsbyer Schule statt.

Mit einem Abschlussfest für die „Schulkinder“, das mit einer Übernachtung und anschließendem Elternfrühstück verbunden ist, endet die Kindergartenzeit.

### **11. Bildungsauftrag und pädagogische Ziele**

Im Mittelpunkt der Bildungsleitlinien in unserer Einrichtung stehen die individuellen Bildungsprozesse jedes einzelnen Kindes.

Der Kindergarten stellt die erste Stufe unseres Bildungssystems dar und verfolgt einen eigenständigen Bildungsauftrag. Wir möchten die Kinder unterstützen, sich mit dem persönlichen Umfeld auseinander zu setzen und zu einer vermehrten Selbstständigkeit zu finden.

Hierbei ist es uns wichtig, durch Beobachtung und anschließender Analyse die Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu erkennen und unsere Angebote dementsprechend zu gestalten, um sie in allen Entwicklungsschritten optimal zu begleiten.

### **12. Zielsetzung**

Für uns ist die ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit des Kindes ebenso wichtig wie das soziale Lernen, welches für das Leben in der Gruppe notwendig ist. Jedes einzelne Kind wird in seiner Persönlichkeit akzeptiert und angenommen und erhält eine entsprechende ganzheitliche Förderung, die sich auf

- den kognitiven Bereich (z.B. Spiele für Konzentration und Ausdauer...)

## Kindergarten Loose

- den emotionalen Bereich (z.B. Rollenspiele und Geschichten...)
- den sensorischen Bereich (z.B. Wahrnehmungsspiele)
- den motorischen Bereich (z.B. Bewegungsspiele, Basteln usw.) bezieht.

Soziales Lernen findet in der Gruppe statt, wo wir die Kinder darin bestärken, Konflikte in angemessener Art und Weise zu lösen sowie Regeln und Normen zu entwickeln und einzuhalten, aber auch Rücksicht zu nehmen und Verantwortung zu tragen.

Es ist uns wichtig, in einer dem Entwicklungsstand der einzelnen Kinder angemessenen Art und Weise zu vermitteln. Da Intelligenz zu ihrer Entfaltung auch auf Fantasie und vor allem Kreativität angewiesen ist, nehmen diese Aspekte in unserer Arbeit breiten Raum ein. Dabei darf aber nicht das Sich-Wohlfühlen und die Lebensfreude vernachlässigt werden, denn letztlich ist Schulfähigkeit immer nur dann gegeben, wenn auch Lebensfreude und Selbstsicherheit Wissen und Können sich ergänzen.

Dadurch ergeben sich folgende Entwicklungsschritte:

<b>Förderung des Individuums</b> <b>Ganzheitliche Förderung</b> <b>Soziales Lernen</b>	<b>Phantasie und Kreativität</b> <b>Wissen</b> <b>Sozialverhalten</b>
<b>Selbstständigkeit</b> <b>Lebensfreude</b> <b>Wohlfühlen</b>	<b>Schulfähigkeit</b>

Auf der Grundlage des Bildungsauftrages in Schleswig-Holstein sehen wir unsere Aufgabe darin, das Lernen der Kinder aus eigenem Antrieb und eigener Kraft zu fördern, ihnen Raum zu geben und somit für Lernerfolge Sorge zu tragen. Wir achten und orientieren uns an den Themen, mit denen sich die einzelnen Kinder lernend auseinandersetzen.

Wenn es notwendig wird, geben wir Hilfestellungen im Sinne von Lernhilfen, die zu einem weiterführenden Lernen aus eigener Kraft motivieren. Insofern ermöglichen wir durch unser erzieherisches Handeln „Bildung als Selbstbildung“.

Unser Ziel ist es, die Lernaufgaben, die Kultur und die Gesellschaft an die Kinder stellen, von ihnen sich nach und nach erst entwickelnden Lernfähigkeiten her zu gestalten. Auf diese Weise wollen wir vermeiden, sie den Kindern „aufzudrängen“, sondern sind bestrebt, sie an ihre natürlichen Interessen „anzubinden“.

In diesem Sinne heißt Erziehung für uns, Lernhemmungen durch Lernhilfen zu beseitigen, um die Lernfortschritte der Kinder zu unterstützen.

### **13. Bild des Kindes**

Unser pädagogisches Handeln basiert auf einem ressourcenorientierten und kompetenten Bild vom Kind. Wir verstehen Kinder als aktive, neugierige und selbstbestimmte Menschen, die ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Beginn an mitgestalten.

Jedes Kind bringt individuelle Erfahrungen, Fähigkeiten, Interessen und Ausdrucksformen mit. Kinder setzen sich eigenständig mit ihrer Umwelt auseinander, entwickeln eigene Lösungsstrategien und treffen – ihrem Entwicklungsstand entsprechend – bewusste Entscheidungen. Dabei erleben sie Selbstwirksamkeit und erwerben soziale sowie emotionale Kompetenzen.

Wir begegnen Kindern mit einer wertschätzenden, respektvollen und dialogorientierten Haltung. Partizipation verstehen wir als grundlegendes pädagogisches Prinzip: Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu äußern, Entscheidungen mitzugestalten und Einfluss auf ihren Alltag zu nehmen.

Die pädagogischen Fachkräfte übernehmen dabei die Rolle einer sensiblen Begleitung. Sie schaffen verlässliche Beziehungen, anregende Bildungsräume und eine Atmosphäre von Sicherheit und Vertrauen, in der Kinder eigenständig handeln, forschen, ausprobieren und Verantwortung übernehmen können.

Bildung verstehen wir als konstruktiven Prozess, der im sozialen Miteinander entsteht. Kinder lernen durch Beziehung, Beteiligung, Spiel und aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt.

### **14. Partizipation**

Als Partizipation werden die verschiedenen Formen von Mitbestimmung und Beteiligung bezeichnet. Wir setzen dieses um, in dem wir den Kindern ermöglichen, sich im Alltagsgeschehen zu beteiligen.

Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet das auch:

- die Kinder ermutigen, ihre Bedürfnisse, Gefühle, Wünsche, Meinungen, aber auch Kritik wahrzunehmen, zu äußern und mit Unterstützung unserer Moderation in Gruppensituationen zu üben;
- darauf zu achten, dass die Kinder lernen, ihre Interessen mit denen anderer in Einklang zu bringen.
- dass wir Regeln im Rahmen unseres Tagesablaufs mit den Kindern gemeinsam

Kindergarten Loose

festlegen.

- Kinder experimentieren lassen.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern bedeutet dies, dass wir:

- mit Müttern und Vätern intensive Dialoge über ihre Kinder und ihre Ideen, Meinungen und Wünsche zu verschiedenen Fragen der pädagogischen und strukturellen Betreuung führen.

- mit den Eltern Themen der kindlichen Meinungsäußerung und Partizipation im familiären Alltag besprechen.

## **15. Inklusion**

Der Begriff Inklusion bedeutet so viel wie „einschließen“ oder „einbeziehen“.

Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dies, dass sich jedes Kind in unserer Einrichtung unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion, Nationalität und Behinderung zugehörig fühlen kann. In einer inklusiven Gesellschaft wird niemand ausgegrenzt und Unterschiedlichkeit nicht bloß toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet.

## **16. Genderbewusste Pädagogik**

Geschlechterbewusste Pädagogik bedeutet für uns:

- Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung zu ermöglichen, so dass keine Ausgrenzung von Mädchen und Jungen erfolgt;

- die individuelle, geschlechtliche Entwicklung des Kindes zu berücksichtigen und uns sensibel für die individuelle Lebenssituation des Kindes zu zeigen;

- Müttern und Vätern zu vermitteln, dass sie beide als Frauen und Männer für die Erziehungs- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes wichtig sind;

- Frauen (Mütter) und Männern (Väter) im Hinblick auf eine geschlechtersensible Pädagogik ansprechen, mit ihnen den Dialog für eine geschlechterbewusste Erziehung und Entwicklung ihres Kindes suchen.

## **17. Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung ist nur ein Teilaspekt der vielfältigen Aktivitäten, mit denen wir zu ergründen versuchen, wie es den Kindern geht, was sie bewegt, was sie interessiert, welche Themen sie gerade beschäftigen, wie sie auf Anregungen von uns reagieren.

Außerdem beobachten wir, welche Lernprozesse noch lückenhaft sind und welche nicht, um so zu gewährleisten, dass die Kinder im Schnitt ihres Entwicklungsstandes liegen. In den Elterngesprächen, die für alle Eltern einmal im Jahr stattfinden, vergleichen wir die Kindergartensituation mit der von zu Hause und überlegen gemeinsam mit den Eltern, wie wir als Erziehungspartner versuchen können, das Kind

Kindergarten Loose

optimal zu unterstützen.

### **17.1. Portfolio**

In diesem Ordner werden von Beginn an einige besondere von den Kindern gemalte Bilder, Fotos von Ausflügen oder kleine, dokumentative Erlebnisse gesammelt. Diese Mappe ist für die Kinder stets einsehbar. Den Mitarbeiterinnen dient sie zur weiteren Ermittlung des Entwicklungsstandes und für die Kinder ist sie ein wichtiger Erinnerungsschatz, den sie am Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause nehmen.

### **17.2. Beobachtungsbogen**

Die Entwicklung jedes Kindes wird bei uns durch bestimmte Beobachtungsbögen dokumentiert. Hier erfahren wir den Entwicklungsstand jedes Kindes, Schwächen und Stärken, sowie das Sozialverhalten. Für die Elternarbeit und Elterngespräche sind diese Dokumentationen eine wichtige Hilfe.

### **18. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Als Teil des Gemeinwesens arbeitet der Kindergarten mit allen Institutionen der Jugendhilfe zusammen und vernetzt ihre Arbeit, um die Interessen der Kinder und Eltern besser berücksichtigen zu können.

Bei bestimmten Entwicklungsschwierigkeiten der Kinder bieten wir die Hilfe von Therapeuten und Fachkräften (z.B. Heilpädagogen, Sprachheilpädagogen) an, die – u.U. oder ggf. – zu uns in den Kindergarten kommen.

### **19. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Für die Elternarbeit wünschen wir uns ein vertrauensvolles und kommunikatives Miteinander.

#### **19.1. Elternbeirat**

Jedes Jahr am ersten gemeinsamen Elternabend wählen die Eltern aus ihrer Mitte eine aus mindestens drei Personen pro Gruppe bestehende Elternvertretung:

\*Vorsitzender/Vorsitzende

\*Stellvertreter/Stellvertreterin

\*Schriftführer/Schriftführerin

Der Elternbeirat fördert das vertrauensvolle und kommunikative Miteinander

Kindergarten Loose

zwischen Eltern und Erzieherinnen und kann in bestimmten Fällen vermittelnd tätig werden.

### **19.2. Elternabende**

In der Regel findet ein bis zwei Mal im Jahr und zusätzlich aus aktuellem Anlass ein Elternabend statt. Hier werden Informationen zur Gruppe, Terminplanung, Ausflüge etc. weitergegeben und besprochen.

### **19.3. Schnuppertag**

Vor Beginn des Kindergarteneintritts laden wir die neu angemeldeten Kinder mit Ihren Eltern in die Einrichtung ein. Dort finden ein erstes Kennenlernen und ein Austausch von Informationen statt.

### **19.4. Elterngespräche**

Die Zusammenarbeit und der ständige Austausch mit allen Eltern sind uns wichtig. Dies findet meistens in den sogenannten „Tür- und Angelgesprächen“ statt. Einmal jährlich bieten wir ein Entwicklungsgespräch über jedes Kind an.

### **20. Beschwerdemanagement**

In Anliegen, Rückmeldungen und Beschwerden sehen wir die Chance, unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren und zu hinterfragen.

Es ist uns wichtig, in einem respektvollen, sachlichen Umgang Gegebenheiten zu betrachten, um unter Umständen gemeinsam Lösungen zu finden.

Bei Bedarf wird ein individueller Gesprächstermin vereinbart, um in einem geschützten Raum in Ruhe das Anliegen zu besprechen.

Die Kinder bestärken wir darin, ihre Belange zu äußern, schenken ihnen jederzeit ein offenes Ohr und unterstützen sie bei der Findung einer Lösung.

### **21. Qualitätsentwicklung/ Qualitätsmanagement**

Unser Qualitätsmanagement liegt in ausgewählten Fortbildungen, Tagungen, kollegialer Beratung im ständigen Austausch miteinander. Unsere Arbeit hat für uns einen großen Stellenwert und ist ständig / umfangreich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Dementsprechend legen wir unsere Fortbildungen so, dass die bestehende Qualität aufrechterhalten und weiterentwickelt wird. Außerdem berücksichtigen wir laufend neue gesetzliche Grundlagen.

## **22. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Gemäß §8a SGB 8 nehmen wir als Fachkräfte der Kindertagesstätte einen besonderen Auftrag wahr, um einer möglichen Kindeswohlgefährdung entgegen zu wirken bzw. sie auszuschließen.

Sollte sich ein Verdacht eines schwerwiegenden Problems innerhalb einer Familie ergeben, der das Wohl des Kindes gefährdet, werden wir ein persönliches Gespräch mit den Eltern suchen und versuchen dabei Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Als nächstes wenden sich unsere Fachkräfte an die für unsere Einrichtung zuständige Behörde (Jugend – und Sozialdienst des Kreises Rendsburg / Eckernförde – Außenstelle Eckernförde) gemäß §8 SGB 8. Diese legt in Zusammenarbeit mit uns das weitere Vorgehen fest. Sollte sich in weiteren Gesprächen mit Sorgeberechtigten eine Wohlgefährdung des Kindes herausstellen, sind wir verpflichtet diesen Vorgang umgehend an den Sozialdienst des Amtes für Kinder, Jugendlichen und Familie der Stadt Eckernförde zu melden.

Kindeswohlgefährdung definiert sich z.B. in der

- körperlichen Vernachlässigung als mangelnde medizinische Versorgung, Ernährung / Schlaf, Hygiene / Kleidung oder durch körperliche Gewalt am Kind.
- erzieherischen Vernachlässigung zeigt die fehlende Spielerfahrung, Kommunikation, Nichtberücksichtigung des Förderbedarfs oder unregelmäßigem Kindergartenbesuch, auch wenn das Kind nicht krank ist.
- emotionalen Vernachlässigung, als fehlende Beziehung zum Kind, fehlende Zuwendung und kein Interesse an den Erlebnissen des Kindes.
- unzureichenden Beaufsichtigung, wenn das Kind häufig allein gelassen und unzureichend beaufsichtigt wird.

## **23. Schlusswort**

Liebe Eltern,

wir hoffen, Ihnen mit diesen Ausführungen unseren Kindergarten ausreichend und inhaltlich näher gebracht zu haben. Wir wünschen Ihrem Kind/Ihren Kindern eine erfüllte Kindergartenzeit in unserem Kindergarten.

Stand: 26.05.2026